

# Strategiekarte Hilfen zur Erziehung

(Jugendhilfeausschuss Stadt Ludwigshafen am 15. November 2018)

„Kein Kind zurücklassen! Kommunen schaffen Chancen“

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.

| BertelsmannStiftung

Das Engagement der Bertelsmann Stiftung fokussiert sich in der Transferphase von „Kein Kind zurücklassen!“ auf drei Themenschwerpunkte.

„Kein Kind zurücklassen“ will allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft bestmögliche Chancen für ein gelingendes Aufwachsen und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.

↑

Arbeitsschwerpunkt  
**Präventionsforschung:** Wie und wann gelingt kommunale Prävention?

↑

Arbeitsschwerpunkt  
**Erziehungshilfen:** Wie können die Erziehungshilfen auf kommunaler Ebene wirksamer gestaltet werden?

↑

Arbeitsschwerpunkt  
**kommunale Datenkultur:** Wie kann eine kleinräumliche, thematische Berichterstattung in Kommunen aufgebaut und genutzt werden?

2

| BertelsmannStiftung

## Gesellschaftliche Kontextfaktoren und Auswirkungen auf die Hilfen zur Erziehung

**Veränderungen im gesellschaftlichen Miteinander haben Einfluss auf das Aufwachsen und die Erziehung von Kindern.**

**Der Einzelne hat mehr Freiheit und mehr Wahlmöglichkeiten, aber auch weniger Orientierung.**

➔

**Im Jahr 2010 nahmen 986.026 junge Menschen bundesweit Hilfen zur Erziehung in Anspruch, im Jahr 2016 sind es 1.083.177, Tendenz weiter steigend.**

*Kleinfamilien, Patchwork-Familien, Ein-Eltern-Familien, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, berufliche Flexibilität, Langzeitarbeitslosigkeit, Migration/kulturelle Unterschiede, psychische Erkrankungen ....*

| BertelsmannStiftung
EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds
Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen
3

| BertelsmannStiftung

## Conclusio

Unterschiedliche Einschätzungen zur Lage der HzE vor Ort können über die Vertiefungsebenen der Strategiekarte validiert werden (BI-Logik).

Sozio-ökonomische Lage und gesellschaftliche Entwicklungen in den Sozialräumen sind transparent.

Örtlicher Bedarf und fachliche Strategie bauen aufeinander auf.

**Der Jugendhilfeausschuss unterstützt die fachliche Strategie des Jugendamtes.**

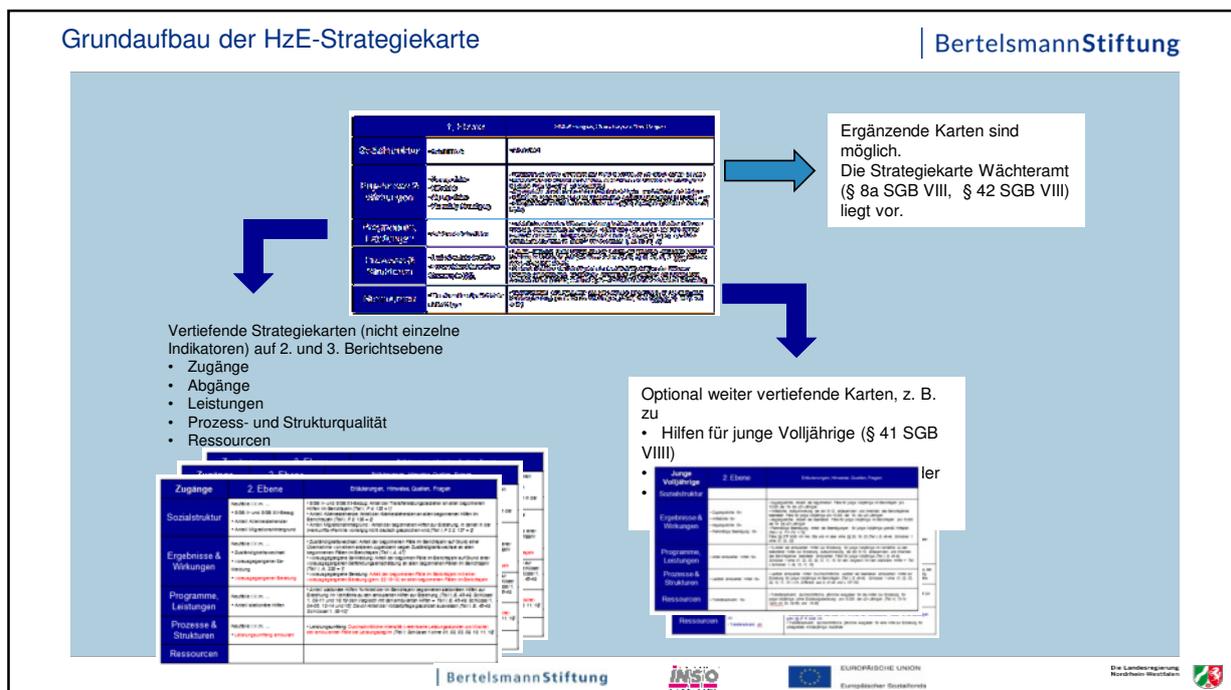
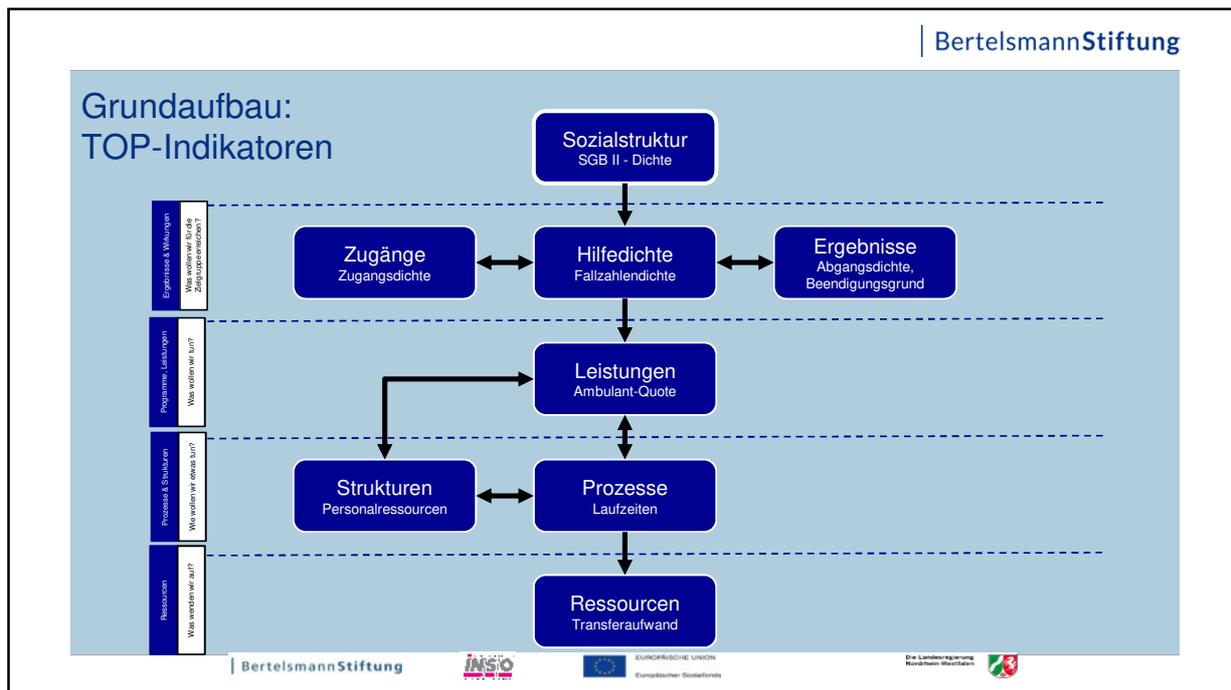
Das Berichtswesen ist transparent und kohärent vom ASD-Mitarbeiter über die wirtschaftliche Jugendhilfe bis in den Produkthaushalt

Bedarfsentwicklung und Interventionen stehen in Zeitreihen zur Verfügung.

Fachlich-strategische Entscheidungen des Jugendamtes können über die Vertiefungsebenen der Strategiekarte nachvollzogen werden (BI-Logik).

| BertelsmannStiftung
EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds
Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen





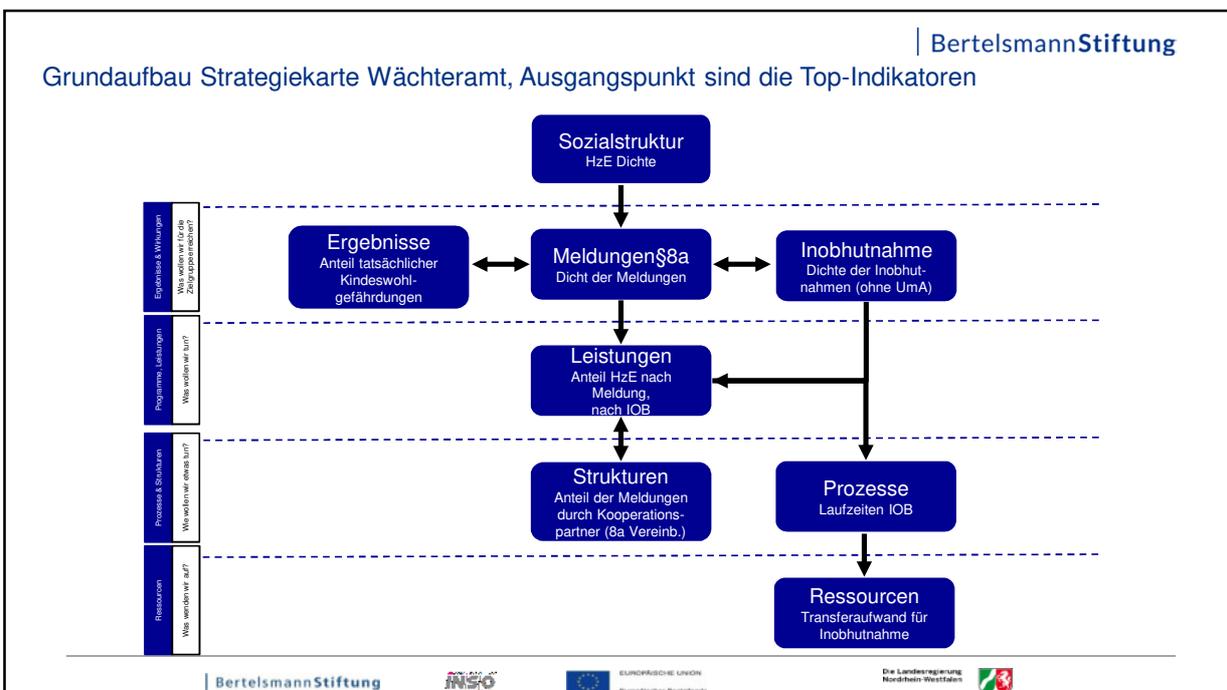
| BertelsmannStiftung

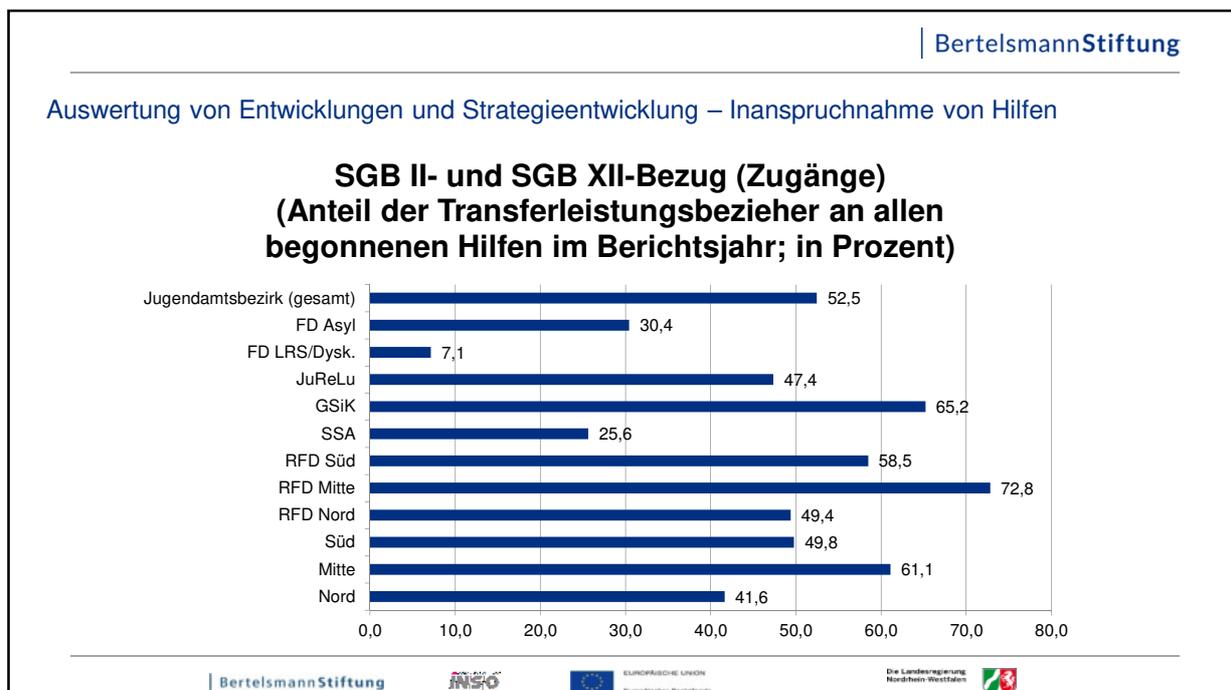
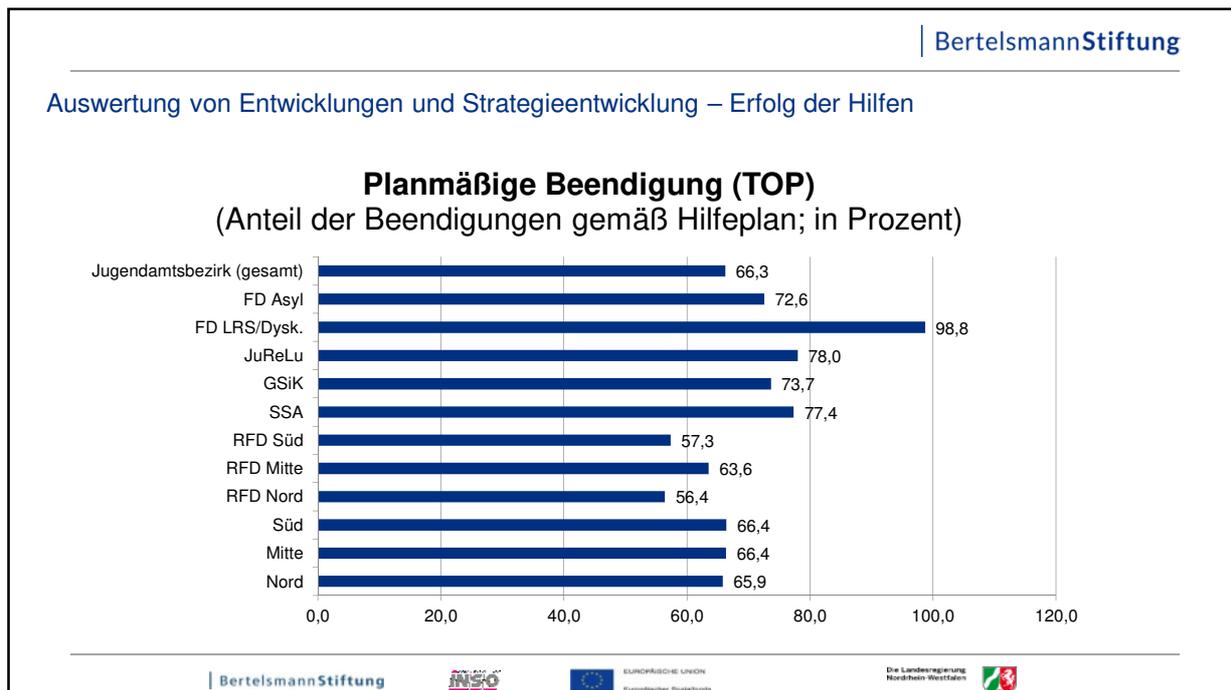
### 1. Berichtsebene mit vertiefender Strategiekarte zu Zugängen

TOP	1. Ebene	Zugänge: 2. Ebene	Zugänge: 3. Ebene
<b>Sozialstruktur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>SGB II-Dichte</li> </ul>	Neufälle i.V.m. ... <ul style="list-style-type: none"> <li>SGB II- und SGB XII-Bezug</li> <li>Anteil Alleinerziehender</li> <li>Anteil Migrationshintergrund</li> </ul>	Neufälle i.V.m. ... <ul style="list-style-type: none"> <li>Anteil Stiefelternkonstellation</li> </ul>
<b>Ergebnisse &amp; Wirkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zugangsdichte</li> <li>Hilfedichte</li> <li>Abgangsdichte</li> <li>Planmäßige Beendigung</li> </ul>	Neufälle i.V.m. ... <ul style="list-style-type: none"> <li>Zuständigkeitswechsel</li> <li>vorausgegangener 8a-Meldung</li> <li><b>vorausgegangener Beratung</b></li> </ul>	Neufälle i.V.m. ... <ul style="list-style-type: none"> <li>Entzug der elterlichen Sorge</li> <li>Kindeswohlgefährdung</li> <li>schulische Probleme</li> <li><b>§41-Fälle ohne vorherige HzE</b></li> </ul>
<b>Programme, Leistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anteil ambulanter Hilfen</li> </ul>	Neufälle i.V.m. ... <ul style="list-style-type: none"> <li>Anteil stationäre Hilfen</li> </ul>	Neufälle i.V.m. ... <ul style="list-style-type: none"> <li>Hilfeform</li> <li>Stationäre Hilfen nach Alter</li> </ul>
<b>Prozesse &amp; Strukturen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Laufzeit ambulanter Hilfen</li> <li>Personaleinsatz</li> </ul>	Neufälle i.V.m. ... <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Leistungsumfang ambulant</b></li> </ul>	Neufälle i.V.m. ... <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Zielsetzung Heimerziehung</b></li> <li><b>Zielsetzung Vollzeitpflege</b></li> </ul>
<b>Ressourcen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Transferaufwand</li> </ul>		

Schwarz: SGB II/VIII – Merkmal    Blau: Standardmerkmal aus WiHi, Stellenplan    Rot: Nicht flächendeckend erhobenes Merkmal

| BertelsmannStiftung





Auswertung von Entwicklungen und Strategieentwicklung – Inanspruchnahme von Hilfen

**Alleinerziehende (Zugänge)**  
(Anteil der Alleinerziehenden an allen begonnenen Hilfen im Berichtsjahr; in Prozent)



Auswertung von Entwicklungen und Strategieentwicklung – Zusammenhang KWG und HzE

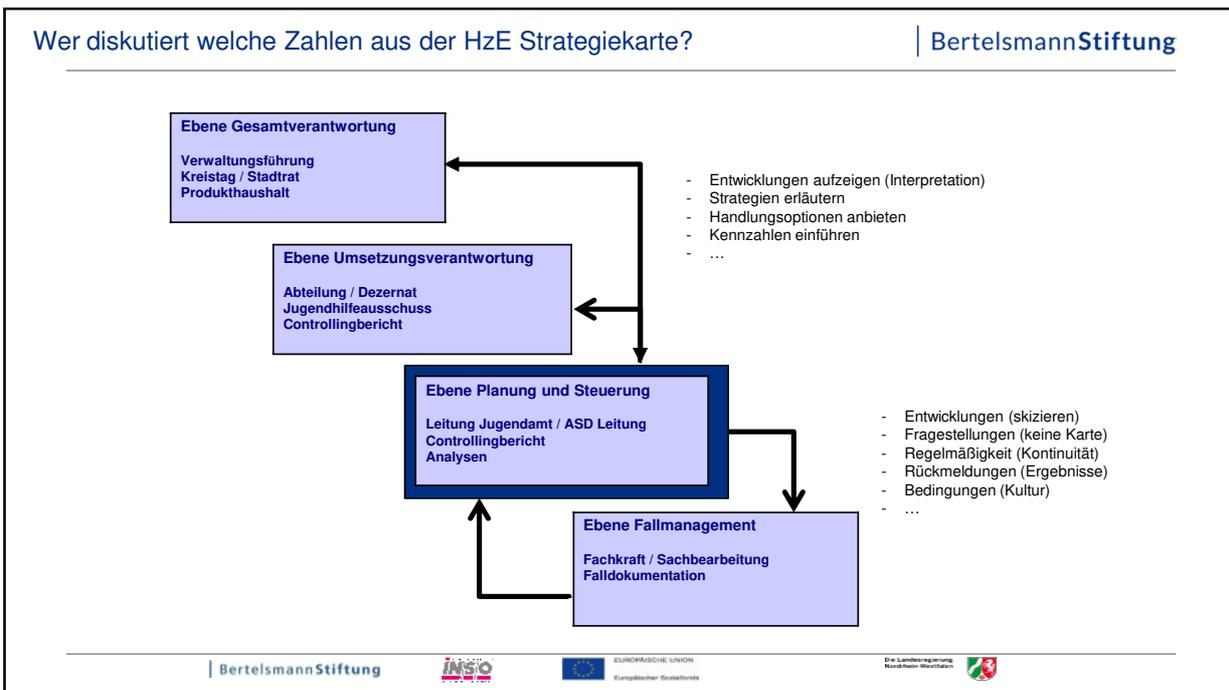
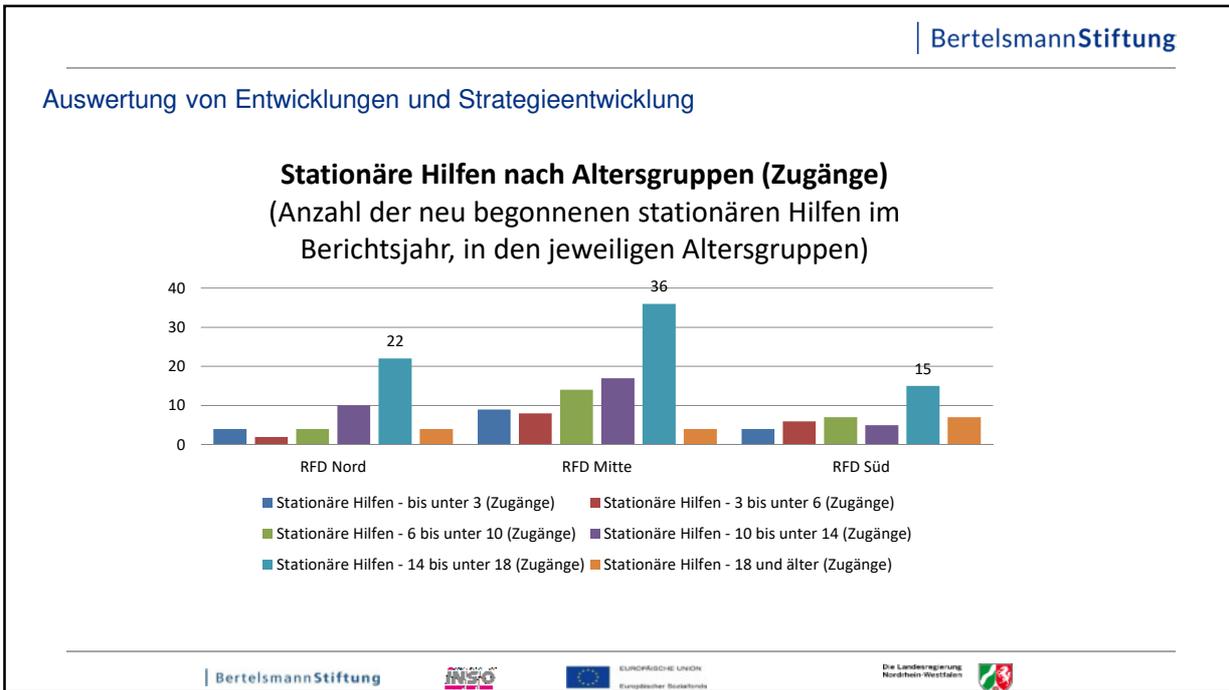
Gewöhnlicher Aufenthalt des/der Minderjährigen	Meldungen § 8a in Prozenten
an unbekanntem Ort	0,33%
bei allein erziehendem Elternteil	52,15%
bei den Eltern	33,99%
bei einem Elternteil mit neuem Partner (Stiefelternkonstellation)	12,21%
bei Großeltern/Verwandten	1,32%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>100,00%</b>

## Auswertung von Entwicklungen und Strategieentwicklung – Steuerung über § 8a Vereinbarungen

Institution / Person, die die (mögliche) KWG gemeldet hat	Gesamt: Anzahl von Bogenart
Eltern(-teil), Personensorgeberechtigte/r	4,71%
Bekannte / Nachbarn	22,56%
Anonyme Meldung	15,82%
Polizei / Gericht / Staatsanwaltschaft	14,48%
Verwandte	8,42%
Schule	6,40%
Hebamme / Arzt / Klinik / Gesundheitsamt u.ä. Dienste	6,06%
Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe	6,73%
sozialer Dienst / Jugendamt	4,38%
andere Einrichtung / Dienst der Erziehungshilfe	4,38%
Kindertageseinrichtung / Kindertagespflegeperson	3,37%
Sonstige	2,69%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>100,00%</b>

## Auswertung von Entwicklungen und Strategieentwicklung – Beurteilung von Meldungen

Gesamtbewertung der Gefährdungssituation	Anteil in Prozenten
keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfe-/Unterstützungsbedarf	30,39%
keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	39,22%
latente Kindeswohlgefährdung	7,84%
Kindeswohlgefährdung	22,55%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>100,00%</b>



| BertelsmannStiftung

## Projektteam



<p><b>Strategie und Ergebnisse</b></p> <p><b>Dr. Rainer Heinz</b>          Ernst-Flatow-Str. 9          50823 Köln          Phone: +49 172 2184233    <a href="mailto:heinz@strategieergebnisse.com">heinz@strategieergebnisse.com</a></p>	<p><b>Institut für Sozialplanung und Organisationsentwicklung</b></p> <p><b>Marco Szlapka</b>          Mitglied der Institutsleitung          Baaderweg 16          82405 Wessobrunn          Telefon +49 172 2344688  <a href="mailto:marco.szlapka@in-s-o.de">marco.szlapka@in-s-o.de</a>  <a href="http://www.in-s-o.de">www.in-s-o.de</a></p>	<p><b>Bertelsmann Stiftung</b></p> <p><b>Christina Wieda</b>          Senior Project Manager          Programm LebensWerte Kommune            Carl-Bertelsmann-Straße 256   33311 Gütersloh   Germany          +49 5241 81-81532   Mobile: +49 173 5456399  <a href="mailto:christina.wieda@bertelsmann-stiftung.de">christina.wieda@bertelsmann-stiftung.de</a></p>
--	---	--





EUROPÄISCHE UNION  
 Europäischer Sozialfonds



Die Landesregierung  
 Nordrhein-Westfalen

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

[www.bertelsmann-stiftung.de/kekiz](http://www.bertelsmann-stiftung.de/kekiz)

[www.hze-strategiekarte.de](http://www.hze-strategiekarte.de)

Besuchen Sie uns auch auf






Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.





EUROPÄISCHE UNION  
 Europäischer Sozialfonds



Die Landesregierung  
 Nordrhein-Westfalen